

HIV benötigt noch immer eine Menge Aufklärung

GESUNDHEIT Apotheke am Brommygrün und Aids-Hilfe starten gemeinsame Aktion zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember

VON ALINA ZACHER

WILHELMSHAVEN – „In den 80er und 90er Jahren war das Thema HIV und Aids sehr präsent. Keiner wusste, wie man sich schützt. Man wusste nur, es hat was mit Blut und Sperma zu tun“, erzählt Jan Meggers von der Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund.

HIV ist unter Therapie nicht übertragbar. Dennoch wissen nur zehn Prozent der Menschen in Deutschland davon. Mit den Jahren sei das Interesse verloren gegangen und es laufe alles unter dem Radar. „Wir müssen die Menschen wieder auf den neuesten Stand bringen, um Vorurteile abzuschaffen.“ Deswegen steht der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember in diesem Jahr unter dem Motto „Leben mit HIV – Anders als du denkst?“. „Mit HIV kann man genauso eine Familie gründen, Sport machen und arbeiten gehen. Wer es nicht weiß, wird nicht merken, dass man HIV-positiv ist“, fügt Rabea Kruse von der Aids-Hilfe hinzu.

Zum Welt-Aids-Tag veranstaltet die Aids-Hilfe gemeinsam mit der Apotheke am Brommygrün einen Aktionstag. „Wir wollen gemeinsam ein Zeichen der Solidarität im

Kampf gegen HIV und Aids setzen“, erklärt Dr. Gerhard Fulde von der Apotheke am Brommygrün. Das Team der Aids-Hilfe steht an diesem Tag in der Apotheke bereit, um zu informieren, aufzuklären, zu beraten und zu unterstützen. Auch kostenlose Schnelltestungen sind möglich – niedrigschwellig und diskret ohne Termin.

Zeichen der Solidarität setzen

„Es ist wichtig, dass sich die Menschen frühzeitig testen und sich behandeln lassen. Das unterbricht die Infektionskette und der Betroffene kann lange leben – zumindest muss HIV nicht die Todesursache sein“, erklärt Meggers. Auch die typischen rosa Spendenbärchen können wieder gekauft werden. Der Erlös dient der Arbeit der Aids-Hilfe. „Es geht uns hier rein um die Information, nicht um den Verkauf von Produkten“, erklärt Fulde. Außerdem habe er auch schlicht keine Lust mehr auf Produktplatzierungen im Schaufenster.

Die Apotheke unterstützt auch verschiedene Selbsthilfegruppen, so auch die Küsten-Pinkies, ein Drachenbootteam brustkrebskranker Frauen.



Rabea Kruse (Aids-Hilfe), Gerhard Fulde (Apotheke am Brommygrün) und Jan Meggers (Aids-Hilfe) planen gemeinsam die Aktion zum Welt-Aids-Tag.

BILD: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

Das Schaufenster wird thematisch passend zur Selbsthilfegruppe dekoriert und die Mitarbeiter der Apotheke können fachspezifische Informationen zum Thema geben. „Für viele ist der Aspekt der Beratung in einer Apotheke auch noch einmal etwas anders, als zu uns in die Beratungsstelle zu kommen“, erklärt Kruse. „Wir bekommen hier einen Vertrauensvorschuss und erreichen

Menschen, die wir sonst nicht erreichen würden. Auf keiner Veranstaltung verteilen wir so viel Infomaterial wie am Welt-Aids-Tag in der Apotheke – nicht einmal auf dem CSD.“

Zahl infizierter Heteros nimmt zu

Dass die Aufklärungsarbeit immer noch notwendig ist, zeigen Zahlen des Robert-Koch-

Instituts (RKI). Das RKI schätzt, dass sich 2022 rund 1900 Menschen in Deutschland mit HIV infiziert haben, 100 mehr als im Vorjahr. Davon sind nur noch rund die Hälfte Männer, die Sex mit Männern haben. „Früher waren es 70 bis 80 Prozent“, so Meggers. „Heute nimmt die Zahl der infizierten Heteros deutlich zu.“ Das liege daran, dass bei schwulen Männern viel Präventionsarbeit ge-

leistet wurde, die sichtlich erfolgreich war. „Viele Heteros denken da kaum dran. Da geht es bei der Verhütung meist nur um einen Schutz vor Schwangerschaft“, fügt Kruse hinzu. Die Aids-Hilfe ist am Freitag, 1. Dezember, von 10 bis 14 Uhr in der Apotheke am Brommygrün, Mühlenweg 144, zu Besuch. Weitere Info zur Aids-Hilfe unter www.aidshilfe-nordsee.de.